

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19060530

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburger Echo.

Das „**Hamburger Echo**“ erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis (inkl. „**Die Neue Welt**“) beträgt: durch die Post bezogen ohne Bringegeld monatlich M. 1,20, vierteljährlich M. 3,60; durch die Kolporture wöchentlich 30 $\frac{1}{2}$ frei ins Haus.
Eingelne Nummer 5 $\frac{1}{2}$. Sonntags-Nummer mit illustrierter Sonntagsbeilage „**Die Neue Welt**“ 10 $\frac{1}{2}$.
Verantwortlicher Redakteur: **Wilhelm Wabersky in Hamburg.**

Mittwoch, den 30. Mai 1906.

Anzeigen werden die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 30 & für den Arbeitsmarkt, Vermietungs- und Familienanzeigen mit 20 & berechnet. Anzeigen-Aufnahme in der Expedition (bis 6 Uhr Abends), in den Filialen (bis 4 Uhr Nachmittags), sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaux, Redaktion und Expedition: Gehlsandstraße 11 in Hamburg 1.

Jüriale: Eid-St. Pauli bei Carl Lemenzow, Seilerstr. 27, pt. I. Nord-St. Pauli, Simsbüttel, Langesfelde bei Carl Dreyer, Margarethenstr. 72, Simsbüttel. Hobeclust, Eppendorf, Groß-Vorstel und Winterhude bei Ernst Grotkopf, Lehnhweg 51, Eppendorf. Darnbeck, Mhlensdorf bei Theodor Peterreit, Bachstr. 12, Darnbeck. St. Georg, Hohenfelde, Borgfelde, Hamm, Horn und Schiffsberg bei Carl Driel, Baustr. 26, Borgfelde. Hammerbrook, Rotenburgsort, Billwärder und Veddel bei Rud. Fuhrmann, Schwanenstr. 33, Hammerbrook. Elbbeck, Wandsbek und Hirschensfelde bei Franz Krüger, Sternstr. 36, Wandsbek. Altona bei Friedrich Ludwig, Bürgerstr. 118, Altona. Ritten, Wahrensfeld bei Johannes Heine, Wahrensfelderstr. 140, Dittenben.

Hierzu eine Beilage.

Nach der Vertagung.

Die zweite Session der ersten Legislaturperiode des Reichstages ist am Montag, den 28. Mai, bis zum 13. November vertagt worden. Es handelt sich hier um eine nicht in der Geschäftsanordnung des Reichstages begründete, sondern um eine reichsverfassungsrechtlich vorgelegene längere Unterbrechung der Session. Die Regel ist, daß die fünf Jahre dauernde Legislaturperiode, entsprechend ebenso vielen Sitzjahren, auf fünf Sessionen sich verteilt. Wie die Berufung, Eröffnung und Schließung der Session, so steht auch deren Vertagung dem Kaiser zu. Ohne Zustimmung des Reichstages darf jedoch die Vertagung die Frist von dreißig Tagen nicht übersteigen und während der Session nicht wiederholt werden. (Art. 12 und 26 der Reichsverfassung.) Die Notwendigkeit solcher Vertagung hat sich des öfteren schon aus dem seit etwa zehn Jahren aktuell gewordenen Zustande ergeben, daß der Reichstag nicht im stande war, in Beratung genommene wichtige Vorlagen innerhalb der Zeit von etwa sechs Monaten vom Beginn der Session an zu erledigen. Tritt, ohne daß die Erledigung derartiger Vorlagen erfolgt ist, die Schluß der Session ein, so ist die ganze auf ihre Beratung im Plenum und in Kommissionen verwandte Mühe und Zeit verloren. Die Vorlagen müssen, wenn auf sie nicht gänzlich Verzicht geleistet wird, in der neuen Session aufs neue eingebracht werden und dieselbe geschäftliche Behandlung erfahren, wie schon einmal. Das ist mühsam, belästigt und hinderlich sowohl für die Regierung, wie für den Bundesrat und den Reichstag. Alle drei Faktoren haben also ein erhebliches Interesse daran, entsprechend der Geschäftsloge des Parlamentes die Vertagung statt der Schließung der Session eintreten zu lassen. Das Einverständnis darüber ist in der Regel leicht herzustellen; es ergibt sich fast aus der Geschäftsloge von selbst. Es bedarf dazu keiner Verhandlungen in öffentlicher Plenarsitzung des Reichstages; die Fraktionen lassen durch ihre Mitglieder im Seniorentum mit dem Präsidenten die Frage der Vertagung besprechen und der Präsident fest sich mit der Regierung ins Einvernehmen. Es ist dann in öffentlicher Plenarsitzung nur die Formalität der Zustimmung des Reichstages zu der Vertagungs-Verfügung des Kaisers zu erfüllen.

Die enstehende Hinderung der Geschäfte des Reichstages hat es mit sich gebracht, daß im Laufe der letzten zehn Jahre die Vertagung fünfmal erfolgte. Die jetzige hat sich als geboten erwiesen aus Rücksicht auf eine Reihe wichtiger und großer Gesetzesentwürfe, deren Vorberatung in Kommissionen entweder ganz oder teilweise beendet ist, also noch der zweiten und dritten Beratung im Plenum harren. Im Betracht kommen hauptsächlich der Entwurf, betreffend Aufhebung des Hilfsstaffelengesetzes, der Entwurf, betreffend den Versicherungsvertrag, der Entwurf, betreffend die Maß- und Gewichtsordnung, der Entwurf, betreffend die Haftpflicht der Automobile u. dergl. Hinzu kommen wichtige Initiativanträge, so die der Sozialdemokraten und des Zentrums, betreffend die Regelung der Heimarbeit; der Toleranzantrag des Zentrums u. dergl. Wer umfassen unseren Reichsparlamentarismus prüft und dessen gedeihliche Entwicklung wünscht, der wird unsere Arbeit teilen, daß die Einteilung der Legislaturperiode in Sessionen sich mit den Aufgaben des Reichstages nicht mehr vereinbaren läßt. Die Vertagungen, deren wir zweimal zwei hintereinander erlebt haben, sind der beste Beweis dafür. In stetig wachsendem Maße wird die Zeit des Reichstages in Anspruch genommen vom Etat. Erfolgt dessen Bearbeitung gründlich und gewissenhaft, wie das Volksinteresse es gebietet, so bleibt für die Beratung anderer wichtiger Vorlagen und insbesondere auch der Initiativanträge, der Petitionen, der Wahlprüfungen u. dergl. innerhalb der wenigen Monate, die eine nicht durch große Vertagung unterbrochene Session dauert, nicht die nötige Zeit.

Es gibt ja allerdings Politiker, die sich mit der Hoffnung tragen, daß die inmehr den Reichstagsabgeordneten bewilligten Voten über „Anwesenheitsgelde“ eine erhebliche Abkürzung der Verhandlungen, und damit eine Abkürzung der Sessionen, sowie einen regelmäßigen Sessionsschluß unter Vermedung der Vertagung bewirken werden, zumal wenn noch eine „gründliche Reform der Geschäftsordnung“ hinzukomme. Wir haben gewiß — wie wir schon öfter dargelegt haben — nichts einzuwenden gegen eine gute und richtige parlamentarische Disziplin, die geeignet ist, überflüssiges Neben zu verhindern. Aber die Beschränkung im Neben zwingen und grundsätzlich auf eine Abkürzung der Verhandlungen, auf ein Durchpeitschen der Beratungsthese hinwirken zu wollen, würde ein nicht soviel genug zu befriedigender Versuch einer Vergewaltigung der Rechte des Reichstages sein und ohne Zweifel tatsächlich zu schweren parlamentarischen Kämpfen führen. Eine „gute“ Wirkung des Dänengesetzes in dieser Richtung haben reactionäre und selbst „liberale“ Blätter ja bereits aus dem Umfande folgern zu können geglaubt, daß jetzt in einem Zeitraum von wenigen Tagen „überalltänend schnell“ die Steuergelese, die „Reichsfinanzreform“, die Militärpensionsgesetze, der Reichshaushaltsetat, in zweiter und dritter Lesung erledigt worden sind. Freilich drängte die Stimmung

der Mehrheit des Hauses auf möglichst schnelle Erledigung dieser Vorlagen. Das hat man aber auch schon früher erlebt, wenn der Schluss oder die Vertagung der Session bevorstand. Jedemfalls wird es der Reichstagsmehrheit nicht so leicht gelingen, die „beschleunigte Erledigung“ zur parlamentarischen Regel zu machen. Wenigstens wird die Sozialdemokratie dieser gewöhnlichen und beschleunigten Wirkung der Diktien mit äußerster Entschiedenheit sich widersetzen. Als Kautskorbefehl wird sie das Diktengesetz unter seinen Umständen gelten lassen.

Dieses Gesetz verdammt der Reichstag und das Volk nicht etwa der Befehlsherr der Regierung zu einem Grundhase der politischen Gerechtigkeit, sondern nur reinen Zweckmäßigkeitservägungen. Im Sinne der Regierung und der rationalen Parteien ist es nichts anderes, als eine Art Notgesetz gegen die von staatshaltenden „Volksvertretern“ durch Pflichtvergeßlichkeit verursachte chronische Verfassungsunfähigkeit des Reichstages. Das ist für jene Parteien wohlrich der Schande viel! Es würde die Krönung dieser Schande sein, wollten sie nicht gestützt auf die Präsen, eine zwangsweise Abkürzung der Debatten und damit die völlige Korruption und Degradierung des Parlamentarismus, der für die Gelschick der deutschen Nation entscheidend ist, herbeiführen.

Das Volk fordert Verbesserung und Vollkommenheit des Parlamentarismus; es will, daß der Reichstag eine wahre Vertretung wahrer nationaler Interessen werde. Leider hat der hinter uns liegende Sessionsabschnitt ihm wieder den Beweis geliefert, daß die Mehrheit seiner Vertreter als Bundesgenossenschaft des reaktionären Regiments weit davon entfernt ist, auf dieses Ziel loszutreten. Die „schöne Eintracht“ des Zentrums, der Konservativen und der Nationalliberalen hat wieder, wie schon öfter, schwere Schädigungen des Volkes verursacht. Die durch sie vollbrachte „Reichsfinanzreform“ mit den neuen Steuervorlagen trifft nicht nur die Arbeiterklasse, sondern auch die Kreise des Mittelstandes sehr hart; ihre Triumphtätigkeit an das Reich, oder richtiger gesagt an das reaktionäre Reichregiment, ist auf weitere 250 Millionen Mark erhöht worden. Unter den 250 Vorlagen, die der Reichstag in 113 Sitzungen seit dem am 18. November v. J. erfolgten Beginn der Session erhebt hat, finden sich nur wenige, die eintümmigen mit dem Volksinteresse sich ver-

haben lassen, wie z. B. der Handelsvertrag mit Schweben, oder die einer Forderung der Gerechtigkeit etwas entgegenkommen, wie das Pensionengesetz für die Unterlage des Reichsheeres u., das gegenüber dem feierlichen Rechtszuge einige, zum Teil nicht unerhebliche Verbesserungen aufweist, die wesentlich den Bemühungen der Sozialdemokratie zu danken sind. Im allgemeinen war die Arbeit des Reichstages beherrsch't von der Tendenz, den Ansprüchen der Regierung möglichst Rechnung zu tragen. Daß die darob zugleich den maßgebenden Parteien bestehende „Harmonie“ schließlich bei der Frage des Reichscolonialismus durch die ablehnende Haltung des Zentrums eine Störung erfuhr, hat nicht viel zu bedeuten. Diese Störung traglich zu nehmen, hat sein Ordnungspolitiker begründete Ursache. Ist es doch in parlamentarischen Streiten durchaus kein Geheimnis, daß die Verwerfung des Reichscolonialismus durch das Zentrum nicht dieser Eingrichtung an sich, sondern dem Manne galt, der für die Leitung dieses Amtes auszuwählen war, dem Erbprinzen Hohenzollern. Ihn haben hat das Zentrum abgelehnt; es wird, davon ist ohne Zweifel auch die Regierung überzeugt, schon „mit sich reden lassen“ und das Reichscolonialamt bewilligen, wenn Hohenzollern dafür nicht mehr in Frage kommt. So lange wird die Regierung sich gebunden, und dann wird die regierende Partei sie nicht wieder im Stich lassen. Derzeitige kann sie sich mit dem Unterrichtssecretär in gehobener Stellung an Stelle des colonialen Staatssecretärs benennen.

Die schillernde Dissonanz, die durch das unerbittliche Untertönen des Obertons von Weimaring in das kolonialpolitische Konzert beim Abschlusse der Verhandlungen gebracht wurde, wird auf die „staatsrechtlichen“ Parteien auch nur eine vorübergehende Wirkung haben. Die Enttöschung des Zentrums und der Freireichigen darüber, daß ihm der Reichstag eine Null sei, wird nicht zu einer energiegelassen Bekämpfung des Kolonialunheiles führen. Und unter den staatsrechtlichen Parteien ist keine, die im Laufe von Jahrzehnten durch Paktieren mit der Regierung nicht wider die Willkür und die Autorität des Reichstages gekämpft hätte. Sie alle sind verantwortlich dafür, daß ein Reichstag das höchste deutsche Parlament unter seinem Namen zu zwingen verurtheilt konnte mit Berufung auf den Kaiser. Das ist Geist vom Geiste des persönlichen Regiments, der in den letzten Jahrzehnten schon so oft scharf hervorgetreten ist. Diesem Geiste nützlich und erfolgreich zu widerstreben und den Parlamentarismus nach geltenden Prinzipien auszuhalten und zu kräftigen — aus dem Reichstag eine wahre Volksvertretung zu machen — dazu erscheint nur die Sozialdemokratie berufen. Sie glauben sagen zu dürfen, daß sie auch im vorerwähnten Sektionsabschnitt wieder sich bewährt hat als echte Volkspartei, für deren Sinn und Wesen nur die Volksinteressen bestimmend sind. Inwieweit von diesen Interessen, steht sie dem Fort-

gang der Session im November ruhig und kampfes-
frendig entgegen. Sie braucht nichts zu fürchten.
Für sie gibt es keine Ueberraschungen. Ihre Parole
ist und bleibt: Vorwärts mit dem Volk und
für das Volk!

Die Revolution in Rußland.

Aus der Duma.

Nachdem der Schluss der Montagsession berichtet der Telegraph noch: Das Haus nahm um 4½ Uhr die Sitzung wieder auf und stimmte zunächst einem Antrag zu, an jedem 11. November eine Gedenkfeier zu veranstalten, um die Opfer der Revolution zu ehren. Die Sitzungen abbrechen, damit die Beamten sich in beschleunigter Arbeit fassen können. Sobald wurde festgestellt, daß die Sitzungen täglich um 11 Uhr Vormittags zu beginnen sollen. Der Präsident verlas hierauf einen von 111 Mitgliedern unterzeichneten Antrag, betreffend die allgemeine Reform der Verwaltung auf folgender Grundlage: Alle Staatsangehörigen werden der Gleichheit sind vor dem Gesetze gleich. Der Entwurf legt die Abgrenzung aller Unterabteilungen nach Gesellschaftsklassen, Nationalitäten, Religionen und Geschlechtern vor. (Zusammenhaltender Beisitz) Alsdann beschloß das Haus, an den Minister des Innern eine Interpellation, betreffend die Hungersnot, zu richten und zu fragen, ob die Regierung die Bekämpfung der Hungersnot fortsetzen wolle, und ob ihr bekannt sei, daß die Tätigkeit von Privatpersonen, die der Verbesserung Hülfe zu teil werden lassen wollen, von den Sozialbehörden behindert werden. Das Haus ging sodann zur Beratung der Frage über die Wichtigkeit des Gegenstandes und den Einfluß gegen einen Vorstoß, die Beratung dieser Frage zu beschleunigen. Professor Petraitis schloß nach einer Kommission von 88 Mitgliedern zur Vorbereitung der Frage zu wählen. Andere Redner stellten Unteranträge zu der Sache. Der Präsident teilte mit, daß alle Anträge morgen gedruckt bereit werden würden. Um 8½ Uhr beendete sich die Sitzung vollkommen.

Ueber die Dienstagssitzung wird telegraphirt: Zu Beginn der Sitzung verlas der Präsident einen von 36 Mitgliedern eingebrachten dringenden Antrag, den Ministerpräsidenten zu interpelliren wegen der im „Negeringeboten“ veröffentlichten Telegramme an den Kaiser, wodurch ein Theil der Bevölkerung gegen den andern aufgehetzt und außerdem die oberste gelegende Kaserntätigkeit verstoßt wird. Die Interpellation fragt, wor die Veröffentlichung der Telegramme veranlaßt hat und um wieviel Gründe die Veröffentlichung erfolgt ist, umlohnend, wie es die Minister beabsichtigen, an die sie geschickt sind. Die Duma erklärte, daß sie den Antrag nicht annehme. Ein Antrag Stasowitsch betreffend die Verurtheilung, betreffend Verlegung der Würde des Kaisers, wogegenfalle werde. Abgeordneter Graf Henckell erklärte sich der Meinung Stasowitsch an mit der Begründung, daß man die Verleugung des Kaisers aus dem Gesicht lassen müsse. Die Interpellation dürfte sich nur zu die Minister wenden, sie dürfe die Verleugung des Kaisers nicht berühren. Die Duma nahm den Antrag auf Eingangsung der Interpellation an, nachdem die Antragsteller sich damit ertheilenden erklärt hatten, daß die Erwählung des Kaisers wogegenfalle werde. Hierauf trat das Haus zu die Beratung der Interpellation wegen des Verleugerns von Ordshebörden bei Hungersnot an, indem dieselben nämlich in Orten, die von einer Hungersnot beheimischt waren, der privaten Wohlthätigkeit Hindernisse bereiten. Mehrere Redner erhoben heftigen Einspruch gegen den Beschluß der Regierung, die von den Banken, die an den Agrarbanken teilgenommen

nicht nur in der Verfassung, sondern auch in der
 Politik und in der wirtschaftlichen Sozialorgani-
 sation liegt nicht in der russischen Presse lebhaft wider-
 stand. Die sozialistischen Blätter erklären, daß selbst
 der Feindbündnis hingeworfen sei, wenn sich nicht
 erörtern lassen, der Völk der Geduld sei bis zum
 Ende erfüllt, das Volk werde nicht unbefähigt
 werden durchgehen, das Bolschewismus werde in aller Eile
 ein bewährter Kämpfer auf der Wache des Volksinter-
 esses stehen. Das Blatt „Wolna“ fordert die parlamen-
 taristische Arbeitsweise auf, von den Ständen abzurufen.
 „Wolna“ meint, nach der Regierungserklärung
 sei ein Zusammenarbeiten der Duma und
 der Regierung ausgeschlossen. Der be-
 trachtete Konflikt sei nunmehr eingetreten. Wenn den
 Interessen des Auslandes wirklich nahe-
 stehen, müssen sie zurücktreten. Die Duma sei
 rechtlich als Gegenüber der des Ministeriums mit
 einer Mithandlung zu behandeln, wie das Ministerium
 die Duma behandelt. Zusammen sei der Weg der Ge-
 setzung langwierig, und es bleibe daher zu erörtern,
 ob nicht eine vereinfachte Art finden könnte, Geleze zu
 lassen, die den Wünschen und Bedürfnissen des Volkes
 entsprechen. Eine Änderung des Kabinetts
 wird ebenfalls viel weniger Zeit erfordern als die
 Zusammenberufung so verwirklichter Geleze, wie z. B.
 der „proletarische“ ist. „Moskwa Wjes“ bezeichnet die
 Bildung eines Ministeriums durch Schipow als den
 einzigen Ausweg, der das Land vor Revolution retten

„Strana“ berichtigt: Dem Kaiser, daß er das Interium verabschieden soll. „Nisch“ erklärt, die Duma solle sich auf die Verabschiedung des Privatentwurfes auf besondere Aufgaben beschränken. „Nisch“ tritt in die Regierungserklärung ein. „Somo“ meint, die Regierungserklärung werde im Zusammenhang mit der Abscheidung des Urpates der Duma-Abordnung durch den Kaiser im Volk als Beweis dafür betrachtet werden, daß die Verfassung die Scheidung zwischen Zar und Volk nach der vorlesenen Erklärung beweise, daß die Errichtung des Staates vor der Anarchie und parlamentarischen Kabinetts unmöglich sei. „Nov Vremja“ sagt, die junge Duma solle Gesetze erlassen, regieren und herrschen, darum solle sie die Behandlung des Privatentwurfes zurücklegen. „Nisch“ erklärt, daß es aber an der Durchführung des ersten Teils des Programms nicht interessiert sei, wenn die Regierung sich unabhängig von der Reform durchzuführen, dann sei es Zeit, sie zu beugen. „Sujet“ sagt: „Wir wollen nicht glauben, daß Anarchiebrecher der Duma ein revolutionärer Akt sei; was auch gesprochen wurde, es bleibt doch die Meinung, daß die Duma lebhaft nach einer engeren Verbindung zwischen Zar und Volk strebt, wobei festlicher Ernst ausgegossen ist.“

Ein Freispruch.

Am Montag fand in Petersburg die Gerichts-
handlung gegen Feffen und Miljukow statt, die
der Anklage standen, in ihrer Zeitung die bekannte
sensationelle Aufforderung zur Entnahme der Einlagen
den Sparkassen zum Abdruck gebracht zu haben.
Nachdem das Erfinden des Blattes gerichtlich unterlag,
wurden die Angeklagten des Wahldrehs verurtheilt worden
sein, ließ heute der Staatsanwalt die Anklage
fallen. Beide Angekugelte wurden freigesprochen.

Revolutionäre Anschläge.

Bei der Truppenkammer in Sebastopol am Sonntag wurde ein Bombenanschlag gegen den Festungs-
kommandanten General Repjungev verübt. Die
Umhelfenden erlitten keine Verletzungen, hingegen
wurden aus dem Publikum sechs Personen
getödtet, hierschn schwer und vieersich
leicht verletzt. Es wurden vier Personen verhaftet
und sechs Bomben geschleudert, zwei das Felsch
dazu gegen zu halten.

Der ehemalige Procurator des H. Sinods, Rob-
jehonowew, erhielt von der revolutionären
Kampforganisation die Verfassung, daber
von ihr zum Tode verurteilt worden sein.
Infolge dessen wird seine Wohnung in Petersburg von
der Polizei aus schärft bewacht.

Von der Weltbühne.

Aus dem Reichstage. Berlin, 28. Mai. Nach-
happ die Zuhörer, dann war heute das erhabene Ent-
scheidend und die von der Steueränderung erhaltene Mehr-
heit in die „wohlbedachten“ Gerichte gehen, um
sich von dem Festhalten der Session zu erholen. Wohl-
bedachte, die Zuhörer des Reichstages, die
sehrsten, die Wähler der Steueränderung, deren man sich
zu lieblicher Verheerung veranlassen, aber man darf
andere denken. Selbst man die Taten der Steueränderung
Wohlbeth in Vergleich zu den Interessen der Volksmassen
dann hätte jene wohlbedacht, von ihren Wählern mit
Erfahrungen gestützt zu werden. Das Urteil der Wähler
wird auch nicht dadurch geändert werden, daß am Schluß
der Tagung der durch unseren Kolonialwirtschaftlich ein-
gemachte Richtung durch die etwas gar zu ungenügend auf-
gemachte Richtung gezogen wurden. Es war ja nur ein
Teil der Mehrheit, das Gefolge der Herren Epahm im
Herzog, der zusammen mit der Opposition die gar zu
starken Zimmungen der Kolonialverwaltung zurückwies.
Das Zentrum ist zudem schon wieder auf den Nützigen; Herr
Epahm ist heute schon durchdrungen, daß er im Her-
zog sich finden lassen werden. Vor allem in Bezug auf
das Reichskolonialamt. Um dieses dreht sich
ja in der Hauptsache die heutigen Debatten. Das am
Sonabend durch die Ablehnung des Staatssekretärs
und damit der Selbständigkeit des Kolonialamtes
entstandene „Vakuum“ mußte ausgefüllt werden. Das
Zentrum übernahm dabei mit dem Antrag Eröbner, der
den bisherigen Zustand — ein Kolonialdirektor
untergeordnet des kaiserlichen Amtes an der Spitze des
Kolonialamtes — wiederherstellen wollte, die Fällung
des war es, die zwischen der liberalen Nationalliberalen
Konfession, Freirepublik und Konservativen durch
den Vandalen der Herren Wassermann, v. Rich-
t. Fiedemann und Lattmann verdrängt liegen-
den, die nicht für den Antrag stimmen könnten, weil sie
das selbständige Kolonialamt wollen, das nun je-
doch einmal nicht zu haben war. Die Kurparteien, be-
sonn der Regierung also bewilligen, was sie verlangt
die von den eigenen Wünschen stets sehr schnell die
größere Hälfte auszugeben sind, wenn die Regie-
rung Schwierigkeiten macht, stellen sich also hier einmal
auf den Standpunkt: Alles oder nichts!

Das Zentrum kam dadurch einmünden in die Klemme. Als „regierende Partei“ wollte es natürlich nicht die Verantwortung dafür übernehmen, daß der ganze Glat der Kolonialverwaltung ausfiel. Da aber die Sozialdemokraten durch den Mund des Herrn Singer, in Konzeiven ihrer geantwor- tungslosen Stellungnahme zur Kolonialpolitik, erklären ließen, sie würden gegen den Antrag Eröber stimmen, so konnte leicht die Tatsache schief gehen. Die Verlegenheit dankte Herr Eröber, für letzteren unangenehm war der Veränderungspolitisch bei Nationalliberalen und Sozialdemokraten unangekommen zuzufinden. Aber es mußte nicht so schlimm werden, denn das Zentrum hatte seinen eigenen besten Schutzherrn, welche den Staat verteidigten, dazu, daß sie für den Antrag Eröber stimmten. Wäre das nicht gewesen und hätten Nationalliberalen und Konföderation nicht vorher die feste Überzeugung gehabt, daß ohne sie eine Mehrheit für den bisherigen Zustand vorhanden war, dann würden sie sicher eingeschlagen sein. So konnten sie sich — 91 Mann hoch — erlauben, sich der Stimme zu enthalten; es fanden sich noch 187 Stimmen für den Antrag Eröber, während 64 Stimmen gegen ihn abgegeben wurden.

Die Debatten selbst brachten nichts mehr von Belang. Ingres be-rühmten Landmannes Dr. Semler's „Ankündigungen“ über die Vorgänge hinter den Kulissen wurden mit der hellen Heiterkeit aufgenommen, die die lächerliche Wichtigkeit dieses Herrn verdient. Graf v. d. o s s i s's Veruche, seinen jenseitigen Kommisar-Oberst v. Dömling aus der Poesie herauszubauen, in der er sich am Sonnabend hineingeritten, waren nicht sehr glücklicher Natur. Sie kamen zudem zu spät, wie S i n a e r richtig konstatierte.

Seinen kleinen Erfolg erreichte unsere Faktion noch mit der von ihr beantragten Resolution, welche von der Regierung verlangt, daß den Eingeborenen Schwerestrafa ausreißender Landheiß gewährt werde, um ihre wirtschaftliche Selbsttätigkeit sicher zu stellen und so dem Frieden eine Basis zu schaffen. Nachdem Genosse Lebedeff sich an freischlägiger Handlung bedrängte, wurde sie gegen die Stimmen der Rechten angenommen.

Der Rest des Staats wurde ohne Schwierigkeiten erledigt, ebenso die Resolution zum Fort. Dann konnte man nach den üblichen Schlußformalitäten hinwandern, selbstverständlich nachdem die Herren Reichsboten zum ersten Male ihre Diäten abgehoben hatten.

Die Unfruchtbarkeit der Regelung der Diäten-
zahlung ist gleich zu Beginn der „neuen Peria“ in
einem Fall ekrantig erwiesen worden. Am ersten Tage
der Unfruchtbarkeit des Scheiters all Angeordneten Genosse
Zedler in der Sitzung, während der Sitzung folgte er
den anwesenden Papierkassier aus und verließ die
Sitzung den A. Herr Dr. M. und an sich ihre feine
zeitliche Hilfe angedeihen und führte auch den Schaden
in kurzer Zeit. Zugunsten jedoch war im Sitzungsal-
le die namentliche Abkündigung vorgenommen, und
die Folge ist, daß beiden Herren, obwohl sie
nicht den ganzen Tag an den Verhandlungen teilnehmen,
wegen Versäumung einer namentlichen Abstimmung
zu 20 von ihren Diäten abgezogen werden.

Die Fahrkartensteuer. Die Amtsblätter der Eisenbahndirektionen enthalten die offizielle Mitteilung an die beteiligten Dienststellen, daß die Erhebung der Fahrkartensteuer am 1. August d. Js. beginnt. Von diesem Tag an wird also für jeden Tag Ausgabe kommenden Fahrkreises erster, zweiter und dritter Wagenklasse, dessen Preis 60 $\frac{1}{2}$ und mehr beträgt, die Steuer nach den bekannten, vom Reichstage beschlossenen und vom Bundesrat genehmigten Sätzen erhoben. Die Steuer wird in den tarifmäßigen Fahrpreis eingerechnet, so daß auf den Fahre

fahren Fahrpreis und Steuer in einem Betrage erheigen. Infolgedessen werden, wie die amtliche Mitteilung weiter befragt, zunächst alle Fahrgäste Einnahmehelfer genannt, weil sie bis derzeit Wagnisse des Staatsbahnbetriebes für sich und ihren eigenen Wohlstand bestreken, soweit sie tauglich sind, den Preis von 3 und mehr befrägt. Bis zum 1. August d. J. neu geordnet. Die eingetragenen Fahrgäste sind umgewandelt worden, die neuen Fahrgäste werden der Fahrgasteneinhaltung anzuordnen. Dabei soll der Bedarf für die Zeit vom 1. August d. J. bis 1. April 1907 bemessen werden. Dieser Einnahmehelfer ist offensichtlich mit Rücksicht auf die Personalreformreform gewählt worden, deren Inkrafttreten für den 1. April 1907 in Aussicht genommen ist.

Podbielecki und die Fleischnot. Am Montag hat im preussischen Herrenhause der Landwirtschaftsminister bei Vernehmung einer Petition des deutschen Fleischerverbandes betreffs Aufhebung der fälschlichen Schlachtsteuern und Herabsetzung der Schlachtstophgebühren die Gelegenheit benützt, die Welt von der Ueberlegenheit seiner agrarischen Wissenschaft und der Trefflichkeit seiner Propagandas zu überzeugen. Mit dem Töne überauslicher Ueberlegenheit erklärte er:

Wie hat sich die Frage der Grenzabstimmung entwickelt? Aber erst bis zum Monate zurück zu mir weiß, wie von allen Seiten der Nachweis geführt wurde, daß die deutsche Landwirthschaft nicht fähig sei, den Fleischbedarf der gesamten Bevölkerung zu decken, und wie man deshalb, es handle sich nicht um einen vorübergehenden Zustand, sondern die Landwirthschaft stiehe dort einem Verfall entgegen, und wie man immer die Deckung der Grenzen verlangte, der muß mit mir sagen: Wie schnell hat sich das Wägen geändert! (Geheime Zustimmung.) Jetzt sind die Preise rings herum höher als im Inlande. Besonders verlangte man die Deckung der Grenze zu Versailles. Dabei sind vom 7. April bis jetzt die Preise der Schweine wieder eingestiegen, als möglich waren, und die deutschen Schweine, die ich in Versailles konstatirte, sind jetzt zu 8 - 9 billiger. Auf die russischen werden allerdings die Abstriche der Zölle zu beachten ist. Hätte ich damals die Grenzen geöffnet, wären gesamte Viehschäden wäre ruinirt worden. Wir wollen daraus lernen, daß wir nicht dem Ausland abhängig werden dürfen. Zu wenigen Wochen sind wir bereits wiederholt ein exportirendes Land. Wir brauchen freigeige Verhältnisse.

Da muß man sich ficher früheren Rede des Herrn
Vob im Abgeordnetenhaufe erinnern. Im Winter er-
klärte er wörtlich in einer Polemik gegen den Abg. Ocker-
s, „Der Herr Abgeordnete bemängelte ferner meine
fogenannte Prophezeiung, daß die No! in der über fünf
Wochen vorüber feyn werde. Ja, glauben denn
Sie nicht, daß ich die No! nicht vorher gefagt habe?“
einen Erfolg zu erwarten. Ich erwiderte, „Sicherlich
wenn man No! nicht fagt.“ Wenn ich der Truppe
fage: vorfind alle theilgelaffen, Ihr foßt fehr vor und
die Zucht wieder gut machen! — dann befomme ich die
Truppe fchmer vorwärts; wenn ich aber der
Truppe fage: Kinder kommt, vornifft Er-
folg, Ihr foßt daran theilnehmen! — dann geht
ganz anders vorwärts. Sie meinen nun, meine Herren,
daß ich in der Zeit, wo ich wirklich die Frage der
Fleifchverforgung nicht etwa leicht genommen habe,
fich nicht die Zeit mit den Geniezen und fagen
ließen: „Ich werde bald einen Erfolg haben.“
Fleifch zu dauern. Meine Herren, welcher Zufall
würde fich da erheben haben, welche Vorwürfe
würden einem Landwirthfchaftsmann gemacht worden
fein, der fo fchwarz in die Zukunft fieht und nichts tun
fannt! Ja müßte also eine Hoffnung ausprechen,
ich dürfte nicht als Pessimift erfeheinen.
Mit pessimiftifchen Auffaffungen fah man wirthfchaftliche
Frage nicht; man muß hoffen, die Schwierigkeiten zu
überwinden, man muß guten Muthes feyn und thun.

Die Milchregio fällt in zwei Abschnitte, die also bannals zugegeben, daß er die Milchregio nicht als ein einheitliches Gebiet betrachtet. Die Milchregio ist in zwei Abschnitte unterteilt, die also bannals zugegeben, daß er die Milchregio nicht als ein einheitliches Gebiet betrachtet. Die Milchregio ist in zwei Abschnitte unterteilt, die also bannals zugegeben, daß er die Milchregio nicht als ein einheitliches Gebiet betrachtet.

Das preussische Schulgesetz ist am Montag von der Kaiserlichen Kommission in Berlin angenommen worden. Es ist ein sehr bedeutendes, in jeder Hinsicht befriedigendes Gesetz, denn die Herrenbänker werden wohl an dem Gesetz nichts mehr ändern, obwohl der Redner des Zentrums, Dr. Morf, die Hoffnung aussprach, daß das Herrenbänkergesetz die Schule noch mehr liberalisieren werde, so daß auch das Zentrum seinen Zweck dazu geben könne. Die Nationalliberalen haben ihren Willen bekommen. Ihre merkwürdigsten Ideen „Liberalismus“ feinsinnigste Nachschäufel, mit zu den Bären dieses Schulgesetzes geädelt zu werden, ist erfüllt worden. Die Konserbativen haben ihnen den Schellen getan, den § 40 über die Reformen in etwas modifizierter Form als „vorläufiges“ Recht nach ihrem Gutdünken.

Was das Gesetz in Bezug auf die Regelung der Unterrichtsverhältnisse einige wichtige Verbesserungen bringen, die festere Verknüpfung der Schule mit der Praxis kann nur zum Nutzen gereichen. Und die preussische Schule hat wahrlich nichts mehr zu verlieren: sie ist schon schlecht genug. Der „Liberalismus“ der Nationalliberalen hat sich in der Schulfrage wieder ein Denkmal zur Schande gesetzt.

Eine weitere Festigung der hohen Schut-
zölle haben die Agrarier und die Hefereisler durch
den zum Handelsvertrag mit Schweden beschlossene
Resolution beabsichtigt und erreicht, in welcher die Regie-
rungen erucht werden, bei dem Abschlusse neuer Handels-
verträge keinesfalls in Ermächtigung der
Regierungen das geltende Generaltarif zu willigen,
welche noch unter die bereits in den abge-
schlossenen Handelsverträgen zugebilligten
Zölle eingezeichnet heruntergehen.

Das in eine ungeheuerliche Forderung, die zu einem
schweren Hindernis für den Abschlusse weiterer Verträge
werden kann. Der Staatssekreter Passakowski hat denn
auch bei der Resolution nur unter Vorbehalt zugestimmt.
Das Ministerium hat aber selbst in der Resolution
erklärt, die Regierung werde bezüglich auf die Resolution
entschieden.

Es erklärt:

Wird bei beschriebenen Reizenungen nicht der Abschlusse

Die Kiste wurde über die Eingänge. Das Geld wurde verbraucht, die Betten wurden berstet und das gelöste Geld ging ebenfalls drauf. Als der Seemann zurückkehrte, stellte sich die Gaunerin betaus und das würdige Paar geriet in Zorn. Seine Hand es vor dem Landgericht. Der Angeklagte behauptete, er habe geglaubt, daß die Keinder, die ihn zu seiner Handlungsweise beauftragt habe, berechtigt gewesen sei, Geld und Betten an sich zu nehmen und als ihr Eigentum zu betrachten. Das wurde ihm aber nicht geglaubt. Der Richter verurteilte die Gaunerin zu sechs Monaten Kerkers. Nach dem Verurtheilung wurde gegen Thier 6 Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte auf 5 bzw. 2 Monate Gefängnis. — Die „Vermerke“. Vor einiger Zeit wurde ein junges Mädchen vermißt und die Eltern befanden sich in großer Sorge. Da erst kurz vorher die Bürgermeister ermordet worden war, glaubte man, daß sie das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Die Polizei wurde in Bewegung gesetzt, die Zeichnungen schlugen Alarm und es herrschte über das Verbrechen des angeblich finst und tugendhaften Mädchens große Aufregung. Währenddessen lief die Polizei nach allen Seiten aus, um das Mädchen zu finden. Nach einem langen Tage. In diese Geschichte erinnere eine Verbindung, die heute vor dem Schöffengericht an-

Herren-Schnürstiefel
Box calf, moderne Form M. **7.50**
 à Paar.

Herren-Schnallenstiefel
Box calf, bequeme Form M. **8.50**
 à Paar.

Kinder-Stiefel
 ganz vorzügliche Passform,
rot, schwarz, braun, grau, weiss
 a Paar M. **1.—, 1.95, 2.25, 2.75** etc.

Dunkelbraune
Damen- u. Herrenschnürstiefel
 in jeder Preislage.

Tennis-Schuhe
 in grau, braun, weiss mit Gummisohlen
 von M. **1.60** an.

Herren- und Knaben-Garderoben

Spitalerstrasse 13, Ecke Langemühren. ca. 2000 Anzüge vorrätig.
Tadelloser Sitz. Neueste Fassons und Farben. Staunen erregende billige Preise.

Todes-Anzeige.
Gute Nacht! 2 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein geliebter Mann und meiner Kinder treu sorgender Vater, der Gatte
Wilhelm Keller,
im Alter von 58 Jahren.
Tief betrauert von den
Ginterbliebenen.
Hamburg, den 28. Mai 1906.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. Mai 1906, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Am Markt 28, Barmbeck, aus nach Ohlsdorf statt.
Um rege Beteiligung bittet
Der Distriktsführer.

Distrikt Barmbeck.
Todes-Anzeige.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Genosse
W. Keller
am 28. Mai gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. Mai, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Am Markt 28, aus nach Ohlsdorf statt.
Um rege Beteiligung bittet
Der Distriktsführer.

Verein der vereinigten Gast- u. Schankwirte Hamburgs.
Unseren Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß am Montag, den 28. Mai, nach kurzer, schwerer Krankheit im 58. Lebensjahre unser treuer, langjähriger Kollege und Vereinsmitglied
Wilhelm Keller,
Barmbeck, Am Markt 28, verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Beerdigung: Donnerstag, den 31. Mai, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause nach Ohlsdorf.
Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Barmbeck Winterhude und Umgegend.
Unseren Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Mitglied und Vereinsführer der Abteilung Barmbeck
Wilhelm Keller
nach längerem Leiden gestorben ist.
Wir betrauern einen alten und treuen Freund unseres Turnvereins.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. Mai, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, Am Markt 28, aus nach Ohlsdorf statt.
Um rege Beteiligung im weißen Turnanzug bittet
Der Vorstand.

Liedertafel „Einigkeit v. 1887“, Barmb.
Todes-Anzeige.
Unseren Mitgliedern hierdurch die traurige Nachricht, daß am Montag unser langjähriger Mitglied
Wilh. Keller
gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. Mai, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Am Markt 28, aus statt.
Die Mitglieder versammeln sich um 10½ Uhr im Klublokal: Am Markt 7a.
Der Vorstand.

Barmb. Liedertafel „Teutonia“ v. 1857.
Todes-Anzeige.
Am 28. d. M. verstarb unser langjähriger Mitglied, der Gatte
Wilhelm Keller.
Ein ehrendes Andenken bleibt ihm bewahrt!
Beerdigung: Donnerstag, d. 31. Mai, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Barmbeck, Am Markt 28, aus.
Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Musikklub „Lassalle“ v. 1898.
Todes-Anzeige.
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Kollege
W. Keller
aus dem Leben geschieden ist.
Ehre seinem Andenken!
Beerdigung: Donnerstag, den 31. Mai, Vorm. 11 Uhr, d. Sterbeh., Am Markt 28.
Die Kollegen versammeln sich um 10½ Uhr im Klublokal.
Der Vorstand.

Liedertafel „Fröhlichkeit“ von 1889.
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser langjähriger Mitglied
Wilhelm Keller
nach kurzer, schwerer Krankheit aus dem Leben geschieden ist.
Ehre seinem Andenken!
Beerdigung am Donnerstag, den 31. Mai, Morgens 11 Uhr, vom Sterbehause, Am Markt 28.
Versammlung der Mitglieder um 10½ Uhr im Klublokal.
Der Vorstand.

Quartett „Vorwärts“ v. 1890, Barmbeck.
Todes-Anzeige.
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Mitglied
Wilhelm Keller
nach langem, schwerem Leiden am 28. Mai sanft entschlafen ist.
Beerdig. am Donnerstag, 31. Mai, Vorm. 11 Uhr, vom Sterbehause, Am Markt 28, um rege Beteiligung bittet Der Vorstand.

Verband der Hafenarbeiter u. verw. Berufsge nossen Deutschlands.
Mitgliedschaft
Speicher- u. Getreidearbeiter, Altona.
Todes-Anzeige.
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß am 28. Mai unser Kollege
G. Czirkowski
nach schwerem Leiden gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. Mai, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Wilhelmstraße 74, III, aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Verband der Hafenarbeiter und verw. Berufsge. Deutschlands.
Mitgliedschaft:
Kohlenarbeiter Hamburgs und Umgegend.
Todes-Anzeige.
Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser alter Kollege und Mitglied
F. Wanzenberg
nach längerer Krankheit verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. Mai, Nachmittags 3 Uhr präzis, vom Marienkrankenhaus aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Am Montag, den 28. d. M., Nachm. 4½ Uhr, entschlief nach langjähriger Krankheit unser lieber Vater, der frühere Maurer
Louis Witstruck
im 75. Lebensjahre.
Tief betrauert von seinen
Sohn, Tochter und Enkel.
Beerdigung findet am Donnerstag, Nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Neu-Lothbeck, Roppelallee 7, aus nach dem Norddorfer Friedhof statt.
Am 27. Mai starb plötzlich und unerwartet Betrauert von allen Verwandten und dem tiefbetrauten Gatten
M. Bormann.
Beerdigung: Heute, 30. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Sterbehof 28, I.
Dankagung.
Für die vielen Beweise unger Teilnahme und die reiche Kranzspende bei der Beerdigung meines lieben und unvergesslichen Mannes sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, insbesondere Herrn Oppenheimer, den Arbeitern der Baumwollspinnerei (Zahlscheide Hamburg) und dem Sozialdemokratischen Verein des 2. Hamb. Wahlkreises (Distrikt Barmbeck) meinen innigsten Dank.
Frau M. Szizybalski Wwe., geb. Hävecke.

Geilich's Zahn-Atelier
Tel. Amt 1535 Admiralitätsstr. 9 u. 10 Hamburg.
Erstklassige Arbeiten
Schönendste Behandlung

Neue Partie Herren-Anzüge.
600
getragene Jackettanzüge von 6, 7, 8 an, Rockanzüge, Paletots von 4, 5, 6, 8 an, von feinsten Herrschaften, einz. Jackets, Röcke, Fracks, Hosen, alles billig, eleg. Damenkleider 4, 5, 6, 8 an, grosses Lager Blusen, Röcke, Jackets v. 2 an, Capes u. Kinderkleider. Grosse Partie neuer Knabenanzüge, billige Preise.
Venusberg 22, Schaarmarkt.
Frau Schwarz, Reinigungs-Anstalt.
Partie neuer Damen-Jackets von 6 an, Garnierte Damenhüte von 3 an.

Max Lefebvre, Barmbeck,
64 Hamburgerstrasse 64.
Spezialhaus für elegante Herren- und Knaben-Konfektion.
Arbeiterkleidung für jeden Beruf.
Enorm billige Preise. Gebe rote und grüne Rabattmarken.

Dankagung.
Für die herzliche Teilnahme und reiche Kranzspende bei der Beerdigung unseres lieben Vaters sagen wir allen Nachbarn, Freunden, Bekannten und Arbeitern, hauptächlich dem Verband der Schiffsmaler und Schiffseigner unseren herzlichsten Dank.
Frau Bernburg Wwe. nebst Bruder.
Für die uns aus Anlass unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit und Geschenke, insbesondere den Arbeitern der Firma Nathan, Philipp & Co. für die gesammelten Gelder, M. 37,20, sprechen wir allen hiermit unseren besten Dank aus.
J. Rübeke u. Frau,
Netherfiederdeich 20.

Soeben erschienen:
Die Neue Zeit, Nr. 35 25 M.
In Freien Stunden, Heft 22 10 M.
Die Neue Gesellschaft, Heft 22 10 M.
Der wahre Jacob, Nr. 518 10 M.
Die Gleichheit, Nr. 11 10 M.
Simplicissimus, Nr. 9 30 M.
Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co.,
Fehlandstrasse 11.
Auch zu beziehen durch die Filialleiter und Austräger des „Hamburger Echo“.

Elbe-Brot.
Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen.

Fleisch-Kochanstalt.
Nächster Verkauf am Donnerstag, den 31. Mai, Vorm. 6 Uhr.
Die Verwaltung.
Trinkt Hr. Pries' Hansa-Regulator!

Kantabake, große 6 1/2 Rollen, dick, mittel, dünn, Spizierstöcke, Zigarren, Spezial-Planer (groß u. klein), 10 Stück = 65 M., 20 Stück = 125 M., 30 Stück = 185 M., 40 Stück = 245 M., 50 Stück = 305 M., 60 Stück = 365 M., 70 Stück = 425 M., 80 Stück = 485 M., 90 Stück = 545 M., 100 Stück = 605 M., 110 Stück = 665 M., 120 Stück = 725 M., 130 Stück = 785 M., 140 Stück = 845 M., 150 Stück = 905 M., 160 Stück = 965 M., 170 Stück = 1025 M., 180 Stück = 1085 M., 190 Stück = 1145 M., 200 Stück = 1205 M., 210 Stück = 1265 M., 220 Stück = 1325 M., 230 Stück = 1385 M., 240 Stück = 1445 M., 250 Stück = 1505 M., 260 Stück = 1565 M., 270 Stück = 1625 M., 280 Stück = 1685 M., 290 Stück = 1745 M., 300 Stück = 1805 M., 310 Stück = 1865 M., 320 Stück = 1925 M., 330 Stück = 1985 M., 340 Stück = 2045 M., 350 Stück = 2105 M., 360 Stück = 2165 M., 370 Stück = 2225 M., 380 Stück = 2285 M., 390 Stück = 2345 M., 400 Stück = 2405 M., 410 Stück = 2465 M., 420 Stück = 2525 M., 430 Stück = 2585 M., 440 Stück = 2645 M., 450 Stück = 2705 M., 460 Stück = 2765 M., 470 Stück = 2825 M., 480 Stück = 2885 M., 490 Stück = 2945 M., 500 Stück = 3005 M., 510 Stück = 3065 M., 520 Stück = 3125 M., 530 Stück = 3185 M., 540 Stück = 3245 M., 550 Stück = 3305 M., 560 Stück = 3365 M., 570 Stück = 3425 M., 580 Stück = 3485 M., 590 Stück = 3545 M., 600 Stück = 3605 M., 610 Stück = 3665 M., 620 Stück = 3725 M., 630 Stück = 3785 M., 640 Stück = 3845 M., 650 Stück = 3905 M., 660 Stück = 3965 M., 670 Stück = 4025 M., 680 Stück = 4085 M., 690 Stück = 4145 M., 700 Stück = 4205 M., 710 Stück = 4265 M., 720 Stück = 4325 M., 730 Stück = 4385 M., 740 Stück = 4445 M., 750 Stück = 4505 M., 760 Stück = 4565 M., 770 Stück = 4625 M., 780 Stück = 4685 M., 790 Stück = 4745 M., 800 Stück = 4805 M., 810 Stück = 4865 M., 820 Stück = 4925 M., 830 Stück = 4985 M., 840 Stück = 5045 M., 850 Stück = 5105 M., 860 Stück = 5165 M., 870 Stück = 5225 M., 880 Stück = 5285 M., 890 Stück = 5345 M., 900 Stück = 5405 M., 910 Stück = 5465 M., 920 Stück = 5525 M., 930 Stück = 5585 M., 940 Stück = 5645 M., 950 Stück = 5705 M., 960 Stück = 5765 M., 970 Stück = 5825 M., 980 Stück = 5885 M., 990 Stück = 5945 M., 1000 Stück = 6005 M.

Geilich's Zahn-Atelier
Tel. Amt 1535 Admiralitätsstr. 9 u. 10 Hamburg.
Erstklassige Arbeiten
Schönendste Behandlung

Neue Partie Herren-Anzüge.
600
getragene Jackettanzüge von 6, 7, 8 an, Rockanzüge, Paletots von 4, 5, 6, 8 an, von feinsten Herrschaften, einz. Jackets, Röcke, Fracks, Hosen, alles billig, eleg. Damenkleider 4, 5, 6, 8 an, grosses Lager Blusen, Röcke, Jackets v. 2 an, Capes u. Kinderkleider. Grosse Partie neuer Knabenanzüge, billige Preise.
Venusberg 22, Schaarmarkt.
Frau Schwarz, Reinigungs-Anstalt.
Partie neuer Damen-Jackets von 6 an, Garnierte Damenhüte von 3 an.

Max Lefebvre, Barmbeck,
64 Hamburgerstrasse 64.
Spezialhaus für elegante Herren- und Knaben-Konfektion.
Arbeiterkleidung für jeden Beruf.
Enorm billige Preise. Gebe rote und grüne Rabattmarken.

PERLENDER APFELSAFT
„Pomril“
vollkommen frei von ALKOHOL
Geschützt
Nicht zu verwechseln mit Apfelsaft! Apfelsaft ist vergoren und enthält Alkohol! Pomril ist sterilisiert und ist alkoholfrei! Pomril ist das reinste, alkoholfreie Getränk der Gegenwart, ohne jede Konservierungsmittel, ohne Metallverbindungen und Zuckerzusatz. Wer auf seine Gesundheit hält, trinke nur Pomril und weisse Nachschüsse zurück. Preis: 12 goldene Medaillen: Paris, London, Hamburg etc. Nord. Pomril-Comp. Hamburg 15. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Lübeck.
Den Parteigenossen von Hamburg-Altona und Umgegend empfehle ich, für die Pfingsttage und die folgenden Sonntage das
Vereinshaus
der Lübecker Arbeiterkassette, Johannisstrasse 50/52, mit ihrem Besuche zu beehren. Das Lokal bildet eine Sehenswürdigkeit. Vorzügliche Speisen und Getränke. Bei rechtzeitiger Bestellung warmes Essen jeder Art zu jeder Zeit in vorzüglicher Qualität und zu anerkannt mäßigen Preisen.
F. Leeke.
Fernsprecher 225.

Geschäftseröffnung.
Einem verehrt. Publikum von Lübeck und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das bisher von der Frau Wwe. Schlüter in Lübeck geführte Lokal fäullich erworben und gänzlich neu renoviert habe. Zudem ich dem geehrten Publikum durch gute Speisen und Getränke einen angenehmen Aufenthalt verschaffe, zeichne ich
Robert Wagenseil, Lübeck, Stellingergasse 11.

Sozialdemokratische Partei von Altona-Ottensen.
Montag, den 4. Juni 1906 (2. Feiertag):
Pfingst-Fest.
Grosses Garten-Konzert, Preisgegnen, Damenspiel und Kinderbelustigung (Karussellfahrt) im „Klein-Flottbecker Park“ (Weser Siemer), Klein-Flottbeck.
Anfang 5 Uhr Morgens. * Karte à Person 10 M.
Das Festkomitee.

Sozialdemokratischer Verein für den 1. Hamburger Wahlkreis.
Montag, 4. Juni (2. Pfingsttag):
Früh-Konzert
im Lokale des Herrn Sieberling, „St. Petersburg“, in Hamm. Abmarsch Morgens präz. 6 Uhr von der Gewerbeschule mit Musik.
Preis der Karte 30 Pfg., gültig für einen Herrn nebst Damen.
Der Vorstand.

Distrikt Eilbeck.
Grosses Pfingst-Vergnügen
am Sonntag, den 3. Juni (1. Pfingsttag), im Lokale des Herrn J. Sieberling („St. Petersburg“), Hamm, unter gef. Mitwirkung der Liedertafel „Ere“ von 1887 und des Musikklubs „Edelweiß“ in Eilbeck, bestehend in
Konzert und Ball, Preisgegnen für Herren sowie Damen- und Kinderbelustigungen.
Preis der Karte 30 M., gültig für einen Herrn nebst Dame. Abmarsch mit Musik Morgens präzis 6 Uhr vom Gasthaus „Zur Mühle“, Wandbecker Chaussee 162.
Hierzu ladet freundlichst ein
Das Festkomitee.

Zur Befichtigung der auf der Unterelbe liegenden fährten Salen: Schiffsbauwerft „Phönix“, Wiederankunft Abends 11 Uhr: Am 1. Pfingsttag nach am 2. Pfingsttag nach am 3. Pfingsttag nach am 4. Pfingsttag nach am 5. Pfingsttag nach am 6. Pfingsttag nach am 7. Pfingsttag nach am 8. Pfingsttag nach am 9. Pfingsttag nach am 10. Pfingsttag nach am 11. Pfingsttag nach am 12. Pfingsttag nach am 13. Pfingsttag nach am 14. Pfingsttag nach am 15. Pfingsttag nach am 16. Pfingsttag nach am 17. Pfingsttag nach am 18. Pfingsttag nach am 19. Pfingsttag nach am 20. Pfingsttag nach am 21. Pfingsttag nach am 22. Pfingsttag nach am 23. Pfingsttag nach am 24. Pfingsttag nach am 25. Pfingsttag nach am 26. Pfingsttag nach am 27. Pfingsttag nach am 28. Pfingsttag nach am 29. Pfingsttag nach am 30. Pfingsttag nach am 31. Pfingsttag nach am 1. Juni nach am 2. Juni nach am 3. Juni nach am 4. Juni nach am 5. Juni nach am 6. Juni nach am 7. Juni nach am 8. Juni nach am 9. Juni nach am 10. Juni nach am 11. Juni nach am 12. Juni nach am 13. Juni nach am 14. Juni nach am 15. Juni nach am 16. Juni nach am 17. Juni nach am 18. Juni nach am 19. Juni nach am 20. Juni nach am 21. Juni nach am 22. Juni nach am 23. Juni nach am 24. Juni nach am 25. Juni nach am 26. Juni nach am 27. Juni nach am 28. Juni nach am 29. Juni nach am 30. Juni nach am 1. Juli nach am 2. Juli nach am 3. Juli nach am 4. Juli nach am 5. Juli nach am 6. Juli nach am 7. Juli nach am 8. Juli nach am 9. Juli nach am 10. Juli nach am 11. Juli nach am 12. Juli nach am 13. Juli nach am 14. Juli nach am 15. Juli nach am 16. Juli nach am 17. Juli nach am 18. Juli nach am 19. Juli nach am 20. Juli nach am 21. Juli nach am 22. Juli nach am 23. Juli nach am 24. Juli nach am 25. Juli nach am 26. Juli nach am 27. Juli nach am 28. Juli nach am 29. Juli nach am 30. Juli nach am 31. Juli nach am 1. August nach am 2. August nach am 3. August nach am 4. August nach am 5. August nach am 6. August nach am 7. August nach am 8. August nach am 9. August nach am 10. August nach am 11. August nach am 12. August nach am 13. August nach am 14. August nach am 15. August nach am 16. August nach am 17. August nach am 18. August nach am 19. August nach am 20. August nach am 21. August nach am 22. August nach am 23. August nach am 24. August nach am 25. August nach am 26. August nach am 27. August nach am 28. August nach am 29. August nach am 30. August nach am 31. August nach am 1. September nach am 2. September nach am 3. September nach am 4. September nach am 5. September nach am 6. September nach am 7. September nach am 8. September nach am 9. September nach am 10. September nach am 11. September nach am 12. September nach am 13. September nach am 14. September nach am 15. September nach am 16. September nach am 17. September nach am 18. September nach am 19. September nach am 20. September nach am 21. September nach am 22. September nach am 23. September nach am 24. September nach am 25. September nach am 26. September nach am 27. September nach am 28. September nach am 29. September nach am 30. September nach am 1. Oktober nach am 2. Oktober nach am 3. Oktober nach am 4. Oktober nach am 5. Oktober nach am 6. Oktober nach am 7. Oktober nach am 8. Oktober nach am 9. Oktober nach am 10. Oktober nach am 11. Oktober nach am 12. Oktober nach am 13. Oktober nach am 14. Oktober nach am 15. Oktober nach am 16. Oktober nach am 17. Oktober nach am 18. Oktober nach am 19. Oktober nach am 20. Oktober nach am 21. Oktober nach am 22. Oktober nach am 23. Oktober nach am 24. Oktober nach am 25. Oktober nach am 26. Oktober nach am 27. Oktober nach am 28. Oktober nach am 29. Oktober nach am 30. Oktober nach am 31. Oktober nach am 1. November nach am 2. November nach am 3. November nach am 4. November nach am 5. November nach am 6. November nach am 7. November nach am 8. November nach am 9. November nach am 10. November nach am 11. November nach am 12. November nach am 13. November nach am 14. November nach am 15. November nach am 16. November nach am 17. November nach am 18. November nach am 19. November nach am 20. November nach am 21. November nach am 22. November nach am 23. November nach am 24. November nach am 25. November nach am 26. November nach am 27. November nach am 28. November nach am 29. November nach am 30. November nach am 1. Dezember nach am 2. Dezember nach am 3. Dezember nach am 4. Dezember nach am 5. Dezember nach am 6. Dezember nach am 7. Dezember nach am 8. Dezember nach am 9. Dezember nach am 10. Dezember nach am 11. Dezember nach am 12. Dezember nach am 13. Dezember nach am 14. Dezember nach am 15. Dezember nach am 16. Dezember nach am 17. Dezember nach am 18. Dezember nach am 19. Dezember nach am 20. Dezember nach am 21. Dezember nach am 22. Dezember nach am 23. Dezember nach am 24. Dezember nach am 25. Dezember nach am 26. Dezember nach am 27. Dezember nach am 28. Dezember nach am 29. Dezember nach am 30. Dezember nach am 31. Dezember nach am 1. Januar nach am 2. Januar nach am 3. Januar nach am 4. Januar nach am 5. Januar nach am 6. Januar nach am 7. Januar nach am 8. Januar nach am 9. Januar nach am 10. Januar nach am 11. Januar nach am 12. Januar nach am 13. Januar nach am 14. Januar nach am 15. Januar nach am 16. Januar nach am 17. Januar nach am 18. Januar nach am 19. Januar nach am 20. Januar nach am 21. Januar nach am 22. Januar nach am 23. Januar nach am 24. Januar nach am 25. Januar nach am 26. Januar nach am 27. Januar nach am 28. Januar nach am 29. Januar nach am 30. Januar nach am 31. Januar nach am 1. Februar nach am 2. Februar nach am 3. Februar nach am 4. Februar nach am 5. Februar nach am 6. Februar nach am 7. Februar nach am 8. Februar nach am 9. Februar nach am 10. Februar nach am 11. Februar nach am 12. Februar nach am 13. Februar nach am 14. Februar nach am 15. Februar nach am 16. Februar nach am 17. Februar nach am 18. Februar nach am 19. Februar nach am 20. Februar nach am 21. Februar nach am 22. Februar nach am 23. Februar nach am 24. Februar nach am 25. Februar nach am 26. Februar nach am 27. Februar nach am 28. Februar nach am 29. Februar nach am 30. Februar nach am 1. März nach am 2. März nach am 3. März nach am 4. März nach am 5. März nach am 6. März nach am 7. März nach am 8. März nach am 9. März nach am 10. März nach am 11. März nach am 12. März nach am 13. März nach am 14. März nach am 15. März nach am 16. März nach am 17. März nach am 18. März nach am 19. März nach am 20. März nach am 21. März nach am 22. März nach am 23. März nach am 24. März nach am 25. März nach am 26. März nach am 27. März nach am 28. März nach am 29. März nach am 30. März nach am 31. März nach am 1. April nach am 2. April nach am 3. April nach am 4. April nach am 5. April nach am 6. April nach am 7. April nach am 8. April nach am 9. April nach am 10. April nach am 11. April nach am 12. April nach am 13. April nach am 14. April nach am 15. April nach am 16. April nach am 17. April nach am 18. April nach am 19. April nach am 20. April nach am 21. April nach am 22. April nach am 23. April nach am 24. April nach am 25. April nach am 26. April nach am 27. April nach am 28. April nach am 29. April nach am 30. April nach am 1. Mai nach am 2. Mai nach am 3. Mai nach am 4. Mai nach am 5. Mai nach am 6. Mai nach am 7. Mai nach am 8. Mai nach am 9. Mai nach am 10. Mai nach am 11. Mai nach am 12. Mai nach am 13. Mai nach am 14. Mai nach am 15. Mai nach am 16. Mai nach am 17. Mai nach am 18. Mai nach am 19. Mai nach am 20. Mai nach am 21. Mai nach am 22. Mai nach am 23. Mai nach am 24. Mai nach am 25. Mai nach am 26. Mai nach am 27. Mai nach am 28. Mai nach am 29. Mai nach am 30. Mai nach am 31. Mai nach am 1. Juni nach am 2. Juni nach am 3. Juni nach am 4. Juni nach am 5. Juni nach am 6. Juni nach am 7. Juni nach am 8. Juni nach am 9. Juni nach am 10. Juni nach am 11. Juni nach am 12. Juni nach am 13. Juni nach am 14. Juni nach am 15. Juni nach am 16. Juni nach am 17. Juni nach am 18. Juni nach am 19. Juni nach am 20. Juni nach am 21. Juni nach am 22. Juni nach am 23. Juni nach am 24. Juni nach am 25. Juni nach am 26. Juni nach am 27. Juni nach am 28. Juni nach am 29. Juni nach am 30. Juni nach am 1. Juli nach am 2. Juli nach am 3. Juli nach am 4. Juli nach am 5. Juli nach am 6. Juli nach am 7. Juli nach am 8. Juli nach am 9. Juli nach am 10. Juli nach am 11. Juli nach am 12. Juli nach am 13. Juli nach am 14. Juli nach am 15. Juli nach am 16. Juli nach am 17. Juli nach am 18. Juli nach am 19. Juli nach am 20. Juli nach am 21. Juli nach am 22. Juli nach am 23. Juli nach am 24. Juli nach am 25. Juli nach am 26. Juli nach am 27. Juli nach am 28. Juli nach am 29. Juli nach am 30. Juli nach am 31. Juli nach am 1. August nach am 2. August nach am 3. August nach am 4. August nach am 5. August nach am 6. August nach am 7. August nach am 8. August nach am 9. August nach am 10. August nach am 11. August nach am 12. August nach am 13. August nach am 14. August nach am 15. August nach am 16. August nach am 17. August nach am 18. August nach am 19. August nach am 20. August nach am 21. August nach am 22. August nach am 23. August nach am 24. August nach am 25. August nach am 26. August nach am 27. August nach am 28. August nach am 29. August nach am 30. August nach am 31. August nach am 1. September nach am 2. September nach am 3. September nach am 4. September nach am 5. September nach am 6. September nach am 7. September nach am 8. September nach am 9. September nach am 10. September nach am 11. September nach am 12. September nach am 13. September nach am 14. September nach am 15. September nach am 16. September nach am 17. September nach am 18. September nach am 19. September nach am 20. September nach am 21. September nach am 22. September nach am 23. September nach am 24. September nach am 25. September nach am 26. September nach am 27. September nach am 28. September nach am 29. September nach am 30. September nach am 1. Oktober nach am 2. Oktober nach am 3. Oktober nach am 4. Oktober nach am 5. Oktober nach am 6. Oktober nach am 7. Oktober nach am 8. Oktober nach am 9. Oktober nach am 10. Oktober nach am 11. Oktober nach am 12. Oktober nach am 13. Oktober nach am 14. Oktober nach am 15. Oktober nach am 16. Oktober nach am 17. Oktober nach am 18. Oktober nach am 19. Oktober nach am 20. Oktober nach am 21. Oktober nach am 22. Oktober nach am 23. Oktober nach am 24. Oktober nach am 25. Oktober nach am 26. Oktober nach am 27. Oktober nach am 28. Oktober nach am 29. Oktober nach am 30. Oktober nach am 31. Oktober nach am 1. November nach am 2. November nach am 3. November nach am 4. November nach am 5. November nach am 6. November nach am 7. November nach am 8. November nach am 9. November nach am 10. November nach am 11. November nach am 12. November nach am 13. November nach am 14. November nach am 15. November nach am 16. November nach am 17. November nach am 18. November nach am 19. November nach am 20. November nach am 21. November nach am 22. November nach am 23. November nach am 24. November nach am 25. November nach am 26. November nach am 27. November nach am 28. November nach am 29. November nach am 30. November nach am 1. Dezember nach am 2. Dezember nach am 3. Dezember nach am 4. Dezember nach am 5. Dezember nach am 6. Dezember nach am 7. Dezember nach am 8. Dezember nach am 9. Dezember nach am 10. Dezember nach am 11. Dezember nach am 12. Dezember nach am 13. Dezember nach am 14. Dezember nach am 15. Dezember nach am 16. Dezember nach am 17. Dezember nach am 18. Dezember nach am 19. Dezember nach am 20. Dezember nach am 21. Dezember nach am 22. Dezember nach am 23. Dezember nach am 24. Dezember nach am 25. Dezember nach am 26. Dezember nach am 27. Dezember nach am 28. Dezember nach am 29. Dezember nach am 30. Dezember nach am 31. Dezember nach am 1. Januar nach am 2. Januar nach am 3. Januar nach am 4. Januar nach am 5. Januar nach am 6. Januar nach am 7. Januar nach am 8. Januar nach am 9. Januar nach am 10. Januar nach am 11. Januar nach am 12. Januar nach am 13. Januar nach am 14. Januar nach am 15. Januar nach am 16. Januar nach am 17. Januar nach am 18. Januar nach am 19. Januar nach am 20. Januar nach am 21. Januar nach am 22. Januar nach am 23. Januar nach am 24. Januar nach am 25. Januar nach am 26. Januar nach am 27. Januar nach am 28. Januar nach am 29. Januar nach am 30. Januar nach am 31. Januar nach am 1. Februar nach am 2. Februar nach am 3. Februar nach am 4. Februar nach am 5. Februar nach am 6. Februar nach am 7. Februar nach am 8. Februar nach am 9. Februar nach am 10. Februar nach am 11. Februar nach am 12. Februar nach am 13. Februar nach am 14. Februar nach am 15. Februar nach am 16. Februar nach am 17. Februar nach am 18. Februar nach am 19. Februar nach am 20. Februar nach am 21. Februar nach am 22. Februar nach am 23. Februar nach am 24. Februar nach am 25. Februar nach am 26. Februar nach am 27. Februar nach am 28. Februar nach am 29. Februar nach am 30. Februar nach am 1. März nach am 2. März nach am 3. März nach am 4. März nach am 5. März nach am 6. März nach am 7. März nach am 8. März nach am 9. März nach am 10. März nach am 11. März nach am 12. März nach am 13. März nach am 14. März nach am 15. März nach am 16. März nach am 17. März nach am 18. März nach am 19. März nach am 20. März nach am 21. März nach am 22. März nach am 23. März nach am 24. März nach am 25. März nach am 26. März nach am 27. März nach am 28. März nach am 29. März nach am 30. März nach am 31. März nach am 1. April nach am 2. April nach am 3. April nach am 4. April nach am 5. April nach am 6. April nach am 7. April nach am 8. April nach am 9. April nach am 10. April nach am 11. April nach am 12. April nach am 13. April nach am 14. April nach am 15. April nach am 16. April nach am 17. April nach am 18. April nach am 19. April nach am 20. April nach am 21. April nach am 22. April nach am 23. April nach am 24. April nach am 25. April nach am 26. April nach am 27. April nach am 28. April nach am 29. April nach am 30. April nach am 1. Mai nach am 2. Mai nach am 3. Mai nach am 4. Mai nach am 5. Mai nach am 6. Mai nach am 7. Mai nach am 8. Mai nach am 9. Mai nach am 10. Mai nach am 11. Mai nach am 12. Mai nach am 13. Mai nach am 14. Mai nach am 15. Mai nach am 16. Mai nach am 17. Mai nach am 18. Mai nach am 19. Mai nach am 20. Mai nach am 21. Mai nach am 22. Mai nach am 23. Mai nach am 24. Mai nach am 25. Mai nach am 26. Mai nach am 27. Mai nach am 28. Mai nach am 29. Mai nach am 30. Mai nach am 31. Mai nach am 1. Juni nach am 2. Juni nach am 3. Juni nach am 4. Juni nach am 5. Juni nach am 6. Juni nach am 7. Juni nach am 8. Juni nach am 9. Juni nach am 10. Juni nach am 11. Juni nach am 12. Juni nach am 13. Juni nach am 14. Juni nach am 15. Juni nach am 16. Juni nach am 17. Juni nach am 18. Juni nach am 19. Juni nach am 20. Juni nach am 21. Juni nach am 22. Juni nach am 23. Juni nach am 24. Juni nach am 25. Juni nach am 26. Juni nach am 27. Juni nach am 28. Juni nach am 29. Juni nach am 30. Juni nach am 1. Juli nach am 2. Juli nach am 3. Juli nach am 4. Juli nach am 5. Juli nach am 6. Juli nach am 7. Juli nach am 8. Juli nach am 9. Juli nach am 10. Juli nach am 11. Juli nach am 12. Juli nach am 13. Juli nach am 14. Juli nach am 15. Juli nach am 16. Juli nach am 17. Juli nach am 18. Juli nach am 19. Juli nach am 20. Juli nach am 21. Juli nach am 22. Juli nach am 23. Juli nach am 24. Juli nach am 25. Juli nach am 26. Juli nach am 27. Juli nach am 28. Juli nach am 29. Juli nach am 30. Juli nach am 31. Juli nach am 1. August nach am 2. August nach am 3. August nach am 4. August nach am 5. August nach am 6. August nach am 7. August nach am 8. August nach am 9. August nach am 10. August nach am 11. August nach am 12. August nach am 13. August nach am 14. August nach am 15. August nach am 16. August nach am 17. August nach am 18. August nach am 19. August nach am 20. August nach am 21. August nach am 22. August nach am 23. August nach am 24. August nach am 25. August nach am 26. August nach am 27. August nach am 28. August nach am 29. August nach am 30. August nach am 31. August nach am 1. September nach am 2. September nach am 3. September nach am 4. September nach am 5. September nach am 6. September nach am 7. September nach am 8. September nach am 9. September nach am 10. September nach am 11. September nach am 12. September nach am 13. September nach am 14. September nach am 15. September nach am 16. September nach am 17. September nach am 18. September nach am 19. September nach am 20. September nach am 21. September nach am 22. September nach am 23. September nach am 24. September nach am 25. September nach am 26. September nach am 27. September nach am 28. September nach am 29. September nach am 30. September nach am 1. Oktober nach am 2. Oktober nach am 3. Oktober nach am 4. Oktober nach am 5. Oktober nach am 6. Oktober nach am 7. Oktober nach am 8. Oktober nach am 9. Oktober nach am 10. Oktober nach am 11. Oktober nach am 12. Oktober nach am 13. Oktober nach am 14. Oktober nach am 15. Oktober nach am 16. Oktober nach am 17. Oktober nach am 18. Oktober nach am 19. Oktober nach am 20. Oktober nach am 21. Oktober nach am 22. Oktober nach am 23. Oktober nach am 24. Oktober nach am 25. Oktober nach am 26. Oktober nach

Dem kassenlosen Kassens dient einigermaßen zur Aufklärung, daß er durch ein Signal der „Denkmal“ in den Irrtum verlegt wurde, daß man auf dieser mit dem beabsichtigten Mordher einverstanden sei.

Dieses nicht zu verwechselnde Signal der „Denker“ hätte unter den gegebenen Umständen nicht abgegeben werden dürfen, es trifft deshalb auch den Haken, den der „Denker“ ein Vorwort.

Landgericht.

29. Mai.

Strafkammer IV. Vorsitzender: Direktor Dr. Schulze. Staatsanwalt: Dr. Grel.

Nachdem in dem — wegen einer Tat darf keine zweifelhafte Bestrafung erfolgen — lautet ein alter Rechtsgrundsatz, der aber vor geraumer Zeit vom Reichsgericht eine Modifikation erfahren hat. Heute beschließt dieses Gericht ein juristisch interessant liegender Fall, daß zwei Angeklagte wegen derselben Handlung nachmalig und zwar recht empfindlich bestraft werden. Die Angeklagten sind gegen die Arbeiter W. und Sch., die im Jahre 1904 im Deutschen Schauspielhaus beschäftigt waren. Die Angeklagten haben wiederholt unter Vermeidung eines Geschäftsbeschlusses aus dem Vorraum des Theaterkassens Schloßes einwöchentlich in der Nacht zum 28. November 1904 abgehört. Auf erfolgte Anzeige erschienen die beiden Angeklagten zum Gerichtshof zum alsbaldigen Verurteilung richterliche Entscheidung über sie. Am 4. und 5. Tag wurde ihnen die Schuld festgestellt, indem angenommen wurde, daß sie in die Nacht zum 28. November 1904 in das Theaterkassens-Schloß eingedrungen seien. Gegen diese Strafbefehle erhoben sie keinen Einspruch, während der Rechtsanwalt Dr. Antoine — Krell als Vertreter des geschädigten Theaterkassens — Matthes eine Eingabe an die Staatsanwaltschaft richtete, in der er behauptete, daß nicht Entwendung von Genußmitteln, sondern fortgesetzte Diebstähle der Angeklagten die Ursache der Strafbefehle seien. Es wurde seitens der Staatsanwaltschaft eine erneute Untersuchung eingeleitet, in der die Angeklagten einräumen, daß sie im September 1904, als sie in dem Vorraum des Theaterkassens-Schloßes einen Nachschlüssel angefertigt hätten. Auf Grund dieser Angabe wurde gegen beide eine Anklage wegen fortgesetzten Diebstahls erhoben. Die Staatsanwaltschaft stellt sich auf den Standpunkt des Reichsgerichts, wonach eine nachmalige Verurteilung erfolgen kann, wenn gegen eine Tat nur ein Strafbescheid ergangen ist. Die Angeklagten erklären, insgesamt für etwa M. 50 Schenken einwöchentlich zu haben, die sie sofort bestritten hätten. Den Schloß hätten sie sich nur zu dem Zweck angefertigt, um ihn bei Vornahme von Arbeiten an dem elektrischen Anlage zu benutzen. Der Staatsanwalt behauptet diese Angabe als unzulässig und beantragt gegen jeden Angeklagten 6 Monate Gefängnis. Der Verteidiger, Dr. Krell, wendet sich gegen die Entscheidung des Reichsgerichts und vertritt die Ansicht, daß eine nachmalige Verurteilung nicht erfolgen könne, weil die Strafbefehle rechtskräftig geworden und daher einer Beurteilung gleich zu achten seien. Ganz ebenfalls beantragt der Verteidiger, auf ein bedeutend niedrigeres Strafmaß zu erkennen. Das Urteil lautet auf je vier Monate Gefängnis. Auf die Strafe wird die Stelle der Strafbefehle im Strafregister substituiert. Die Strafe nach acht Tagen in Anrechnung gebracht.

Aus den Schöffengerichten.

29. Mai.

Woburh sich die Königsberger Polizei befand, das ist die Königsberger Polizei. Im vorigen Herbst hatten die Arbeiter in Königsberg wegen Lohnforderung in den Ausbaur, der mit einem vollen Erfolg für die Arbeiter endete. In der Nr. 268 des „Komb. Echo“ vom 15. November 1905 stand eine diesbezügliche Notiz, deren Schlußpassus lautete: „Freigenagelt zu werden verdient wieder einmal das täppisch-brutale Eingreifen der Polizei. Als am Mittwoch mit der Sperrung im Hafen begonnen wurde, verurteilte die Polizei sofort den Vorbesitzer des Hafenarbeiterverbandes in Königsberg, Genosse Brand, sich in die Nähe des Dampfers „Pionier“ zu begeben, um den dort beschäftigten Hafenarbeitern von einem Schreiben der Stauermeister Mitteilung zu machen, so wird die Freiheit der Person geachtet.“

Durch diese Bemerkung fühlte sich die Polizeibehörde in Königsberg beleidigt und der Polizeipräsident stellte Strafantrag gegen unteren Verantwortlichen, Genosse Brand. Die Angelegenheit gelangte heute vor dem Schöffengericht VI (Vorsitzender: B. a. G.) zur Verhandlung. Der Angeklagte erklärte, daß die Notiz, deren Inhalt er für richtig gehalten, aus einer anderen Zeitung übernommen habe. Aus der zur Verlesung gelangten Zeugnisaussage geht hervor, daß der Vertreter des Hafenarbeiterverbandes in Königsberg, Genosse Brand, sich in die Nähe des Dampfers „Pionier“ begeben, um den dort beschäftigten Hafenarbeitern von einem Schreiben der Stauermeister Mitteilung zu machen, so wird die Freiheit der Person geachtet.“

worauf der Kapitän des Schugmanns A. einen Wink gab, der zur Sistierung des D. führte, obwohl dieser erklärte, sich legitimieren zu können. Nach kurzer Vernehmung auf der Polizeiwache wurde D. entlassen. Der Anwalt, Referendar G. o. t. h., beantragt in Rücksicht auf die Schwere der Verletzung eine Geldstrafe von M. 600. Der Verteidiger, Dr. Euse, führt aus, daß die Kritik wohl eine laute, aber keine beleidigende sei. Der Sistierung des Brand zur Wache habe keine strafbare Handlung zu Grunde gelegen; im allgemeinen fasse man eine Sistierung als Verhütung auf. Die beantragte Höhe der Strafe sei ihm unverständlich, denn auf eine solche von gleicher Höhe sei ja nur wegen Verletzung der Schloßmänner im Bankrott der Reichsgerichts erkannt worden. Der Verteidiger tritt für Freisprechung ein. Das Gericht erkennt auf eine Geldstrafe von M. 200 und Urteilspublikation. In der intimierten Notiz werde der Polizeibehörde vorgeworfen, sie hätte die Verhaftung auf Verreiben der Stauer vorgenommen, während die Handlung eines einzelnen Beamten vorliege. Dieser Vorwurf sei schwer beleidigend und rechtliche die Höhe der erkannten Geldstrafe.

Sprechsaal.

Zur Besprechung von Angelegenheiten, welche von allgemeinem Interesse sind, steht dem Publikum der Sprechsaal zur Verfügung, soweit es der Raum gestattet, doch steht es die Redaktion ab, irgend eine Verantwortung dem Publikum gegenüber für die in Sprechsaalartikeln geäußerten Ansichten zu übernehmen. Bedingung für die Aufnahme von Sprechsaalartikeln ist es, daß der Verfasser der Redaktion Namen und genaue Adresse nennt.

In Nr. 119 des „Hamburger Echo“ befindet sich ein Eingangsartikel: „Der Schloß der Schloßmänner in den mechanischen Schloßmännern“, in dem u. a. gesagt wird: „Wenn u. a. Herr August Wulff in Hamburg einmal sich als langjähriger Parteigenosse geriert und dann Streikposten, welche in ruhiger, fadischer Weise ihre weiteren arbeitenden Kollegen auflösen wollen, der Polizei denunziert und deren Verhaftung verlangt“, so ist das eine Verleumdung von Tadeln, weil sie nur einen Teil der Wahrheit darstellt, die eine Wille für einen Gefanten ansehe. Ich erkläre hiermit: Es entspricht nicht der Tatsache. Ich habe keine Denunziation eingereicht. Zweitens entspricht es nicht den Tatsachen, daß ich verlangt habe, irgend jemand solle bestraft werden. Weder gehört in das Reich der Legende. Ich habe brieflich, mit meinem vollen Namen versehen, den den Verleumdung Schloß für meinen Arbeiter erbeten, nachdem dieser zum dritten Male zur Verhaftung zurückgekehrt, da er nicht fort konnte. Das ist die nackte Tatsache. Auf eine Beleidigung in dieser Sache einzugehen, liegt keine Veranlassung vor. Zum dritten: Ich habe immer zwei Gegner. Der eine glaubt die Streikleitung dem Reich, weil ich Sozialdemokrat bin, müßte ich, weil ein anderer Teil davon es will, mein eigenes Recht in die Hand nehmen und betrete meine Gedanken und Handlungen zu jeder Zeit. Ich glaube auch, jedermann, der mit mir in den verschiedenen Lohnkommissionen und in Verhandlungen seit 1903 zusammen gearbeitet hat, wird mir nachsagen müssen, daß es stets mein Verstreben war, eine Einigung zu erzielen, unter den gegebenen Verhältnissen unmöglich für Seite, denen ihr Verstreben ihren Arbeitern gegenüber heiliger ist, als ich zehn Unterleuten, die die Streikleitung sammelt. Auf der einen Seite hier, in der Schloßmännerei (Schloßmännerei) liegt 14-tägige Arbeitszeit und Sonntag nach dem Verstreben. In der dritten Lohnliste steht man des Sonntags Verstreben, wo hier und fünf bis Nachmittags streiken. In den mechanischen Verstreben, wo die Sonntagsruhe gänzlich durchgefallen ist, wo Wochenarbeiten die zehntägige Arbeitszeit maßgebend ist, dort soll der Schloßmännerei zuzufügen die neunzehntägige Arbeitszeit mit 25 p. Ct. Lohnverhöhung und 50 p. Ct. Lohnverhöhung für Überstunden eintreten. Um weiteres einzugehen, lohnt sich nicht. Ich führe keinen Krieg gegen einzelne Personen.

August Wulff, Hamburgerstr. 123.

Vermischtes.

Aus dem „Simplizismus“:
Der Dinkel Wolf, Gott hat ihn selig, war Hausierer und wohnte in Krantsau.
Einmal in einer Dorfkirche will er an einen polnischen Wirtschaftsprüfer etwas verkaufen, drei Meter Stoff zum Anzug, oder ein paar Lederhosen oder sonst etwas. Vergeblich. Der Pole sieht sich alles lange an, tastet die Ware, bietet schließlich einen Spottpreis, den der Dinkel Wolf nicht annimmt. Er steht auf und bezieht seine Rede. Der Dinkel Wolf hat aber den selben Weg nach Sumpia, wo der Inspektor wohnt.

Da ruft er ihn zurück: „Panje Inspektor, ich geh' ja auch nach Sumpia, ich bezahl' nur erst das Gläser Schnaps, was ich hab' gerufen. So, jetzt hab' ich mein letztes Biennig ausgegeben.“ — „Panje Inspektor, laufen Sie mir wirklich nichts ab?“ — „Hab' ich doch gesagt, was ich geh'.“
Der Dinkel Wolf ging die Gasse über.

„Du mecht' ich ihn“ noch was sagen, Panje Inspektor, e Gefallen kenn' Sie mir doch tun. Gehen Sie, borgen Sie mir etwas Geld, ich hab' den letzten Biennig hier ausgegeben, aber deswegen bleib' ich ihn doch noch fester. Gehen Sie, borgen Sie mir wenigstens e Taler.“
„Is nich, mach' ich nich, borch' ich nich kein Geld niemals nich weg. Is sich so mein Biennig.“

Aber Panje Inspektor, Sie kriegen das Geld bestimmt wieder, und übrigens hier haben Sie meine ganze Ware zum Pfand.“

„So, das is sich andre Sache“, sagt der Inspektor, „aber wenn ich in vierzehn Tagen nich das Geld nich zurück hab', is sich die ganze Ware Eigentum meins. Verstanden? Panje Gahwilt, Sie sind Zeuge. Hier, Jud, hast Du den Taler.“

Der Dinkel Wolf willigt ein und nimmt den Taler, der Inspektor nimmt das große Paket. Es wog einen halben Zentner, und der Weg nach Sumpia war eine Stunde weit.

Unterwegs mußten sie häufig Halt machen. Panje Inspektor wachte sich den Schwanz, aber das Paket gab er nicht für einen Moment aus der Hand. Dello häufiger wiederholte er: „Wenn ich in vierzehn Tagen nich mein Geld nich zurück hab', is das ganze Paket Eigentum meins.“ Der Gahwilt is Zeuge.

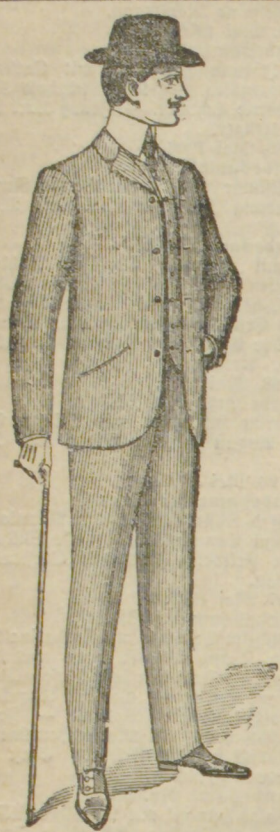
Als sie nun endlich in Sumpia angelangt sind, nimmt der Dinkel Wolf, Gott hat ihn selig, den Taler aus der Tasche und sagt:

„Panje Inspektor, daß Sie sehen, daß Sie's mit einem ehrlichen Menschen zu tun haben: Hier haben Sie den Taler wieder und geben Sie mir mein Paket.“

Schiffs- Nachrichten.

In Cuxhaven ein- und auslaufende Schiffe (Deutscher Reichstelegraph.)

Cuxhaven, 29. Mai, Sonntags.	Kapt.	Von
Angekommen am 29. Mai.		
3.40 Düsseldorf (D.)	Kapt.	Von
7.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
8.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
9.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
10.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
11.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
12.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
13.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
14.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
15.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
16.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
17.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
19.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
20.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
21.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
22.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
23.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
24.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
26.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
27.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
28.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
29.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
30.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
31.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
33.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
34.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
35.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
36.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
37.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
38.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
40.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
41.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
42.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
43.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
44.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
45.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
47.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
48.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
49.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
50.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
51.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
52.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
54.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
55.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
56.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
57.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
58.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
59.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
61.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
62.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
63.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
64.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
65.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
66.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
68.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
69.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
70.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
71.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
72.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
73.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
75.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
76.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
77.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
78.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
79.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
80.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
82.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
83.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
84.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
85.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
86.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
87.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
89.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
90.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
91.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
92.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
93.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
94.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
96.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
97.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
98.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
99.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
100.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
101.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
103.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
104.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
105.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
106.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
107.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
108.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
110.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
111.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
112.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
113.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
114.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
115.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
117.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
118.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
119.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
120.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
121.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
122.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
124.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
125.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
126.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
127.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
128.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
129.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
131.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
132.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
133.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
134.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
135.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
136.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
138.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
139.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
140.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
141.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
142.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
143.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
145.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
146.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
147.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
148.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
149.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
150.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
152.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
153.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
154.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
155.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
156.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
157.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
159.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
160.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
161.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
162.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
163.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
164.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
166.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
167.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
168.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
169.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
170.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
171.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
173.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
174.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
175.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
176.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
177.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
178.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
180.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
181.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
182.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
183.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
184.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
185.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
187.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
188.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
189.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
190.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
191.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
192.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
194.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
195.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
196.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
197.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
198.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
199.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
201.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
202.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
203.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
204.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
205.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
206.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
208.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
209.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
210.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
211.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
212.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
213.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
215.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
216.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
217.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
218.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
219.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
220.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
222.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
223.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
224.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
225.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
226.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
227.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
229.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
230.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
231.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
232.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
233.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
234.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
236.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
237.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
238.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
239.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
240.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
241.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
243.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
244.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
245.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
246.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
247.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
248.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
250.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
251.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
252.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
253.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
254.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
255.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
257.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
258.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
259.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
260.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
261.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
262.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
264.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
265.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
266.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
267.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
268.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
269.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
271.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
272.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
273.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
274.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
275.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
276.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
278.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
279.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
280.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
281.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
282.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
283.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
285.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
286.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
287.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
288.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
289.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
290.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
292.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
293.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
294.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
295.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
296.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
297.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
299.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
300.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
301.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
302.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
303.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
304.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
306.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
307.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
308.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
309.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
310.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
311.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
313.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
314.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
315.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
316.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
317.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
318.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
320.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
321.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
322.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
323.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
324.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
325.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
327.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
328.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
329.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
330.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
331.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
332.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
334.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
335.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
336.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
337.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
338.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
339.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
341.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
342.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
343.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
344.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
345.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
346.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
348.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
349.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
350.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
351.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
352.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
353.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
355.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
356.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
357.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
358.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
359.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
360.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
362.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
363.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
364.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
365.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
366.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
367.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
369.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
370.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
371.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
372.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
373.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
374.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
376.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
377.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
378.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
379.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
380.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
381.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
383.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
384.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
385.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
386.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
387.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
388.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
390.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
391.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
392.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
393.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
394.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
395.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
397.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
398.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
399.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
400.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
401.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
402.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
404.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
405.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
406.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
407.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
408.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
409.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
411.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
412.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
413.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
414.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
415.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
416.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
418.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
419.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
420.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
421.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
422.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
423.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
425.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
426.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
427.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
428.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
429.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
430.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
432.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
433.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
434.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
435.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
436.40 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
437.50 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
439.00 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
440.10 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
441.20 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von
442.30 Cuxhaven (D.)	Kapt.	Von



Konfektions-Haus

Steinstrasse 104/110.

S. Meier,

Konfektions-Haus

Steinstrasse 104/110.

Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie meine Fabrikate.

Enorm billiges Pfingst-Angebot zu noch nie dagewesenen billigen Preisen!

3000 Stück Herren-Jackett-Anzüge à 11⁷⁵, 16⁵⁰, 18⁰⁰, 23⁰⁰, 27⁰⁰, 32⁰⁰, 36⁰⁰

1000 Stück Herren-Rock- und Gehrock-Anzüge in schwarz und farbig 17⁵⁰, 24⁰⁰, 33⁰⁰, 42⁰⁰, 50⁰⁰, 60⁰⁰

3000 Stück hochfeine Knaben-Anzüge in allen Größen, blau und grau Cheviot und Kammgarn, reizende Fassons, jetzt à 2⁵⁰, 3²⁵, 4⁵⁰, 5²⁵, 6⁵⁰, 8⁵⁰ (Viel unter sonstigem Preis.)

Herren-Sommer-Paletots in überraschend grosser Auswahl und staunend billigen Preisen.

Beachtenswert: Jeder Käufer eines Anzuges oder Paletots von M. 32 erhält eine feine Uhr gratis.

Besonders billig: 1500 Herren-Hosen in guter Qualität à 1⁸⁰, 2²⁵, 2⁷⁵, 3⁵⁰, 4⁷⁵, 6⁰⁰

Auf

Abzahlung

empfehle ich moderne Garderoben von guten Stoffen, tadellos sitzend, genau wie nach Mass gearbeitet

Anzüge

für Knaben

Anzahlung 3 bis 5 Mark.

Anzüge

für Herren

Anzahlung 6, 8, 10 Mark.

Damen-Jacketts.

Röcke.

Damen-Costume.

Damen-Blusen.

Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche, Manufakturwaren, Stiefel, Uhren etc.

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

für 45 M., Anzahl. 5 M. für 98 M., Anzahl. 10 M. für 186 M., Anzahl. 15 M. für 250 M., Anzahl. 20 M.

Eigene Polstermöbel-Fabrik.

N. Fuchs,

Gänsemarkt 58, I. und II.

Kinderwagen, Sportkarren

5 M. Anzahlung.

1 Los nur 1/2 M.
Ziehung 12. Juni 1906
Stettiner Pferde-

Lotterie

4304 Gewinne, W. Mark:

135000

Hauptgewinne: 7 Equipagen,

112 Reit- und Wagenpferde, Wert:

113000

4200 massive Silbergew., zus. M.:

22000

Los 50 Pf., Porto und Liste 20 Pf.,

11 Lose einschliesslich Porto u. Liste

nur 5 Mk., empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze,

Hamburg, Alsterort.

Hamburg, J. Halmke, Ehe-
Kohlhöfen 12, Kademaergang.
Bettfedern und Damen, fertige Julets
und Ueberzüge. Fabrik u. Lager fertiger
Damen- u. Herrenwäsche. Blaue Flanell-
hemden, echt indigoblau und krumpffrei.

Sozialdem. Stammseidel,

bemalt, Kunstgussdeckel mit

Marx, Lassalle, Hebel, hochfein,

Dr. Zittel u. d. Bachtung frei.

J. Seestaller, Landsberg a. L.,

6. München.

Buchhandlung und Journal-Lesezirkel

„Wissen ist Macht“

Hamburg 15, Hessenstr. 36,

der vereinigten Kolporteurs Hamburgs (E. G. m. b. H.)

empfiehlt sich zur Lieferung guter Lektüre und speziell Parteiliteratur im

Einzelabonnement und auch leihweise in wöchentlich wechselnden Lese-

mappen zum Preise von wöchentlich I. Kl. 60 ⁴/₅, II. Kl. 40 ⁴/₅, III. Kl. 30 ⁴/₅,

IV. Kl. 20 ⁴/₅, V. Kl. 15 ⁴/₅, VI. Kl. 10 ⁴/₅.

Die Spezialmappe enthält:

Moderne Kunst
Buch für Alle
Gartenlaube
Die Neue Zeit
Sozial. Monatshefte
Die Neue Gesellschaft
Lassalle's Reden u. Schriften
Für alle Welt, vereinigt mit Zur
guten Stunde
Simplicissimus
Südd. Postillon
Illustr. Frauenzeitung
Die Gleichheit

Familienmappe:

Ueber Land und Meer
Für alle Welt, vereinigt mit Zur
guten Stunde
Buch für Alle
Gartenlaube
Universum
Neues Blatt
Welt und Haus
Fliegende Blätter
Illustr. Frauenzeitung
Die Gleichheit

Wir machen unsere Leser hierdurch darauf aufmerksam, daß

H. Bauers Schuhwarenhans, 131 Steinstraße 131,

die während der Ausnahmetage festgesetzten Ausnahmepreise bis Pfingsten

bestehen läßt und auch die bisher bewilligten 5 v. H. in bar bis zur genannten

Zeit weiter gewährt. Diese Mitteilung dürfte für jeden von ganz besonderem

Interesse sein, da in diesem Monat der Bedarf in besseren Schuhwaren am größten

ist. H. Bauers Schuhwarenhans zählt seit Jahren zu den größten und

solbsten Schuhgeschäften Hamburgs.

In Pfingsten

liefert das
Möbel- und Waren-
Aussteuer-Magazin
Kaiser Wilhelmstr. 67,
I. und II. Etage,
in reicher Auswahl und zu billigen
Preisen

Anzüge,

tadellos sitzend,
wie nach Maß gearbeitet,

Damen-Kostüme und

Jacketts,

das Neueste der Saison.

Möbel, Betten

und Waren jeder Art

gegen bar und auf Wunsch auch auf

Teilzahlung

bei ganz geringer Anzahlung und

dem Käufer selbst zu bestimmender

Teilzahlung.

* Hört! Seht! Staunt! *

Die best. u. billigsten neuen u. gebraucht.

Möbilen aller Art

und Blüschgarituren faßt man nur bei

J. Lewald, Elbstraße 88.

Sie müssen

Blusen-

Paradies

gesehen haben,

ehe Sie eine Bluse kaufen.

Preise unerreichlich billig.

Auswahl überraschend.

Falk & Mengers,

Alter Steinweg 30/32.

Jmmalin
mit dem Aufträger



Anerkannt
bester Schuhputz

E. Kammer, Hamburg 19.

Überall erhältlich!

Überall erhältlich!

Billige Preise

trotzdem

auf Kredit!

Günstiges Angebot zum Pfingstfeste.

Große Auswahl in

Herren-Anzügen,

Gehrock, Rock und Jackett,

nur moderne Stoffe, jede Preisstufe.

Paletots. — Burschen- und Kinder-Anzüge.

Damen-Jacketts, Capes,

etc.

Elegante Kostümröcke, schwarz und farbig.

Moderne Blusen in Seide und Wolle.

Kleiderstoffe, Manufakturwaren, Gardinen,

Rouleaux, Teppiche etc.

Uhren, Gold- und Silberwaren.

Ledige Leute

erhalten auf Kredit. Ferner empfehlen

einzelne Möbel,

Schränke, Sofas, Garnituren, Spiegel, Buffets,

Etageren, Stumme Diener, Schreibtische etc.

gegen wöchentliche Zahlung

von M. 1,— an, Anzahlung M. 5,— an,

streng reelle Bedienung. — Diskret, eventuell kein Kassierer,

nur im großen Einkaufsfeller

Möbel- u. Waren-Kredit-Haus

C. Reimers & Co.

128 I. u. II. Schulterblatt 128 I. u. II.

gegenüber Belle-Alliance.

Am Sonnabend, den 2. Juni, bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Alte Tressen

kauft zu hohen Preisen

S. Vogel, Rentzelstrasse 9.

Bitte Postkarte.

Pfandgeschäft, Rumpen 1,

geöffnet bis Abends 9 Uhr.

Gelegenheitskauf!

Großer Vollen hochfeiner moderner Jackett-

Anzüge spottbillig zu verkaufen.

Pfand-Leihhaus, St. P., Kielerstr. 26.

Höchster Vorschuss

auf Wertgegenstände aller Art.

Damen-
Mäntel-Fabrik

Renck & Co.

Hamburg,
Graskeller Nr. 14,
Parterre, I., II., III. Etage.

Extra-Angebot

Bedeutend unter Preis!

Jacketts

Schwarze und farbige

Rips, Tuch und Covert-coat

jetzt von 3,— Mk. an

Mäntel

Staub-, Reise- und Gummi-

aus Covert-coat und englischen Stoffen

jetzt von 6,— Mk. an

Havelocks

Reise- und Staub-

Tuch, Covert-coat und englische Stoffe

jetzt von 8,— Mk. an

Frauen-Paletots

Elegante

in Tuch, Moiré und Seide

jetzt von 20,— Mk. an